

Tag des Pferdes am Thurner Hof

Kornspringer sind aktiv – Für die Jugend gut gesorgt

Ein großes Fest mit Reiterspielen für Jungen und Mädchen, mit Wettbewerb um das Reiterabzeichen haben die „Kornspringer“ für den „Tag des Pferdes“ (Sonntag, 14. Oktober) vorbereitet. Die rührige Reitergemeinschaft erwartet am Thurner Hof in Köln-Dellbrück zahlreiche Gäste und ist stolz, auch der Jugend viel bieten zu können.

Wenn eine Reitergemeinschaft rund 150 Jugendliche — 27 vH Kriegswaisen — bei einem Durchschnittsalter von 16½ Jahren betreut, ist das hervorragender Beweis für echten Sportsgeist und gute Erziehungsarbeit. Reiten soll nach Auffassung der Kornspringer weder Massensport noch exklusives Vorrecht sein. Um Breitenarbeit zu leisten, die junge Generation für das Pferd und damit für Natur und Landschaft zu begeistern, entstand 1959 eine besondere Jugendabteilung.

Der Thurner Hof, seit dem 12. Jahrhundert bekannt, ist die sportliche Heimstatt der Kornspringer, die seit zehn Jahren viel ehrenvollen Lorbeer errungen haben. Die Idealisten brachten große

Opfer, um den Hof in neuem Glanz erstehen zu lassen. 30—35 Pferde, davon 15 Schulpferde, ferner fünf Mietpferde für Dressuren und Springen befinden sich hier. Täglich haben 50 Reitschüler Möglichkeit zu idealer Freizeitgestaltung. Auch Berufstätige brauchen nicht zurückzustehen, denn sogar von 19 bis 21 Uhr sind Reitstunden angesetzt.

Die Kornspringer haben erreicht, daß das Pferd im historischen Thurner Hof eine neue Heimstatt hat. Von Denkmalpflege und Sportausschuß wurden die Leistungen lobend anerkannt. Sogar öffentliche Förderungsmittel sind — auch mit Rücksicht auf große Eigenleistung — zugesagt worden. Deshalb ist die Feststellung von Staatsanwalt Herbert Wieland recht betrüblich: „Ich bin Vorsitzender eines Vereins, der bis jetzt noch keinen Pfennig öffentliche Förderungsmittel erhalten hat.“ Es ist an der Zeit, die vielen materiellen und ideellen Leistungen des Vereins zur Pflege von Sport und Kultur in zehnjähriger Bewährung einmal öffentlich zu honorieren.

Sehr viel haben die Kornspringer dazu beigetragen, Pferd und Reitsport volkstümlich zu machen. Mit den Pferden über das reife Korn zu reiten, war der romantische Grundgedanke bei Gründung und Namensgebung. Durch Pferdedeistungsschauen, Turniere und Schleppjagden fanden die Kornspringer schnell allseitige Beachtung und Anerkennung. Aus der Liebe zum Geländerritt entwickelte sich die Jagdleidenschaft. Jung und alt wurde begeistert Teilnehmer an vieltägigen Reitwanderungen.

Mit Freude und Stolz blättern die Mitglieder in der Vereinsgeschichte und erinnern sich dabei, daß viele bedeutende Reiter auf den Turnieren der Kornspringer ihr Debüt gaben. 295 Pferde waren zur 6. Leistungsschau gemeldet. Wenn auch der Auftakt zur „grünen Saison“ von Petrus nie den nötigen Sonnenschein erhielt, so haben sich die Idealisten im Sattel dennoch vorgenommen, auch in Zukunft durch lebhaftere, aufgelockerte Turniere mit besonderer sportlicher und gesellschaftlicher Note hervorzutreten. **ite**